

Scrooge oder Weihnachten vergisst man nicht!

SPARTENÜBERGREIFENDES PROJEKT

nach der Weihnachts-
geschichte von Charles
Dickens / von Martin
Baltscheit

STELL DIR VOR | Staatstheater Darmstadt

Scrooge oder Weihnachten vergisst man nicht!

nach der Weihnachtsgeschichte von Charles Dickens
von Martin Baltscheit / ab 5 Jahren

Premiere am Sonntag, 20. November 2022, 15:00 Uhr
Großes Haus, Staatstheater Darmstadt

SCROOGE Michael Kamp

LICHT Naffie Janha

RIESE Jörg Zirnstein

STILLE Hannah Elischer*, Mia Lehrnickel*

MARLEY / FEZZIWIG / GESCHÄFTSMANN A / MANN / TOPPER Thorsten Loeb

CRACHIT / GESCHÄFTSMANN B Stefan Schuster

NEFFE / JUNGER SCROOGE / GESCHÄFTSMANN C Sebastian Schulze

ROSE / FANNY / BELLA / MARTHA / MARIE JANE / FRAU 1 Alice von Lindenau

LILLY / MRS FEZZIWIG / MRS CRACHIT / NICHTERLE / FRAU / FRAU 2 Gabriele Drechsel

TIM / KIND SCROOGE Livia Bromberg / Florentine Naumann / Saya Noor /

Maximilian Sitzenstuhl / Timea Tucich

OLIVIA Gabriela Fliegel / Ingrid Katzensgruber / Katja Rollfink / Karin Skala

DAVID Stefan Grunwald / Geunhwan Kim / Marco Mondragon / Matthias Zerwas

SÄNGERCHOR Damen und Herren des Chores des Staatstheaters Darmstadt

OPERNCHOR DES STAATSTHEATERS DARMSTADT

STAATSORCHESTER DARMSTADT

REGIE Christian Brey

MUSIKALISCHE LEITUNG Jan Croonenbroeck / Ines Kaun / Neil Valenta

BÜHNE & KOSTÜM Anette Hachmann

MUSIK & KOMPOSITION Cico Beck, Florian Kreier

LIEDTEXTE Florian Kreier

MITARBEIT ORCHESTERARRANGEMENTS Joachim Lepping

Humbug!

DRAMATURGIE Oliver Brunner, Kirsten Uttendorf

EINSTUDIERTUNG CHOR Ines Kaun

EINSTUDIERTUNG KIND Alice Lapasin Zorzit

STUDIENLEITUNG Jan Croonenbroeck

REGIEASSISTENZ & ABENDSPIELLEITUNG Daniela Wahl, Marie Gottschalck

MUSIKALISCHE ASSISTENZ Neil Valenta CHORASSISTENZ Alice Lapasin Zorzit

PRODUKTIONSASSISTENZ BÜHNE Vanessa Wujanz KOSTÜMSSISTENZ Flavia

Stein, May Lindenmayer (FSJ) INSPIZIENZ Emily Réka Selmeczi

LEITUNG NOTENBIBLIOTHEK Hie Jeong Byun SOUFFLAGE Angela Calow

KOMMUNIKATION Christina Sweeney

BÜHNENMEISTER Sven Scheffler LICHT Heiko Steuernagel TON Hendrik Dinger,

Farshad Shokuhfar, Christoph Kirschfink REQUISITE Sophia Wiest

MASKE Martina Prothmann, Kirsten Roser

**Studentinnen der HfS Ernst Busch, Zeitgenössische Puppenspielkunst*

DAUER: circa 1 Stunde und 15 Minuten, ohne Pause



Charles Dickens: Eine Weihnachtsgeschichte

„Marley war tot. Damit wollen wir anfangen. Darüber gibt es nicht den geringsten Zweifel.“ Mit diesen Worten fängt 1843 alles an: Der englische Schriftsteller und Sozialkritiker Charles Dickens schreibt den knapp 100 Seiten langen Roman, dessen Nachahmungen die Welt bis heute kennt: „A Christmas Carol“, zu Deutsch: „Ein Weihnachtslied in Prosa“, oder einfach: „Eine Weihnachtsgeschichte“. Dabei beginnt diese Erzählung nicht mit einer Szenerie der Gemütlichkeit, Wärme und des fröhlichen Miteinanders, sondern sie fängt kaltherzig und düster an. Mitte des 19. Jahrhunderts in London steht Weihnachten vor der Tür – ein Fest, auf das sich nicht jeder freut. Jedenfalls nicht Ebenezer Scrooge.

Es ist Heiligabend. Wie jedes Jahr schlägt Scrooge die Einladung seines Neffen zum Weihnachtessen aus, beschimpft seinen treuen Mitarbeiter Bob Cratchit, faul zu sein, und weigert sich, den Armen an den Feiertagen Geld zu spenden.

In dieser Nacht erscheint plötzlich der Geist von Marley, Scrooges ehemaligem Geschäftspartner. Marley rät dem alten Mann, dringend sein Leben zu ändern. Denn wenn er weiterhin so kaltherzig und geizig bleibt, wird er nach dem Tod in alle Ewigkeit dafür büßen. Kurz vor seinem Abschied kündigt Marley drei weitere Geister an, die Ebenezer besuchen werden.

Der erste Geist ist jener der vergangenen Weihnacht. Er führt Scrooge auf eine Reise in seine Vergangenheit. Sie besuchen einige Weihnachtsfeste in Ebenezers Kindheit, auch jenes, an dem er seine große Liebe kennenlernte. Dann zeigt der Geist das Weihnachten, an dem Scrooge diese große Liebe endgültig des Geldes wegen verlässt. Scrooge ist von diesen Erinnerungen erschüttert und bittet den Geist, ihn gehen zu lassen. Der Geist verschwindet.

Der zweite Geist in dieser Nacht ist jener der gegenwärtigen Weihnacht. Er bringt Scrooge zu seinem verarmten Sekretär Bob Cratchit und dessen Familie. Cratchit wird immer sehr schlecht von seinem Arbeitgeber behandelt. Obwohl die Familie fast nichts besitzt, feiert sie ein schönes Weihnachten und spricht sogar einen Trinkspruch auf Scrooge aus.

Hier sieht der alte Mann auch Tim Cratchit, den jüngsten Sohn des Angestellten, der aufgrund einer Erkrankung nur mit Krücke gehen kann. Zum ersten Mal seit langer Zeit zeigt Scrooge Mitgefühl und fragt den Geist, ob Tim noch lange zu leben hat. Der Geist verneint und entlässt damit den fassungslosen Geschäftsmann.

Der dritte Geist, der Scrooge besucht, ist der unheimlichste von allen. Er spricht nicht und bringt den bereits erschöpften alten Mann zur zukünftigen Weihnacht. Dort unterhalten sich die Menschen auf der Straße über einen alten, geizigen Mann, der vor kurzem verstorben sei, und dem wohl niemand nachtrauert. Scrooge versteht, dass es sich bei dem unbeliebten Geizkragen um ihn selbst handelt und ist nun vollends gebrochen. Er verspricht verzweifelt, sich zu ändern.

Als Scrooge am Morgen in seinem Bett aufwacht, stellt er fest, dass nur eine Nacht vergangen und nun Weihnachten ist. Sofort stürzt er auf die Straße, kauft einen großen Truthahn für Bob Cratchit und dessen Familie und nimmt die Einladung seines Neffen zum Weihnachtessen an. Dann spendet er eine großzügige Summe für die Armen.

Charles Dickens, einer der berühmtesten Schriftsteller Englands, schrieb „A Christmas Carol“, wie „Eine Weihnachtsgeschichte“ im Original heißt. Das Buch wurde am 19. Dezember 1843 erstmals veröffentlicht. Dabei musste Dickens noch selbst für den Druck bezahlen, weil sein Verleger das Geld nicht aufbringen konnte.

Das Buch wurde bald zum Verkaufsschlager, aber reich wurde Dickens davon nicht: Es gab zu dieser Zeit noch keinen Urheberschutz in England, weshalb bald viele Raubkopien des Buches verkauft wurden. Dickens verklagte die Verantwortlichen zwar vor Gericht, gab bei den Verhandlungen aber sein ganzes, mit dem Buch verdientes Geld aus. Das war aber nicht sehr schlimm, denn Dickens hat noch einige andere erfolgreiche Werke geschrieben, die heute als wahre Schätze der Literatur gelten: zum Beispiel Oliver Twist oder David Copperfield. Ein sehr bekannter Magier fand durch diesen Roman seinen Künstlernamen.

Viele von Charles Dickens' erschaffenen Charaktere sind heute so bekannt, dass sie sogar schon in der englischen Sprache verwendet werden. In England wird ein Geizkragen nämlich als „scrooge“ bezeichnet, ebenso auch eine Person, die sich ständig beklagt.

Und auch in Amerika ließ sich ein berühmter Comic-Zeichner von der Romanfigur Ebenezer Scrooge beflügeln. Er schuf nach der Vorlage des alten, mürrischen Geizhalses eine der bekanntesten Comicfiguren unserer Zeit. Ihr

Fröhliche Weihnachten!

deutscher Name spiegelt diesen Ursprung nicht wider, wohl aber ihr amerikanischer Name: Es handelt sich dabei um eine Ente namens „Scrooge McDuck“. Der Erfinder von Donald, Dagobert und Co., Carl Barks, benannte seine Schöpfung nach Ebenezer Scrooge und gab ihm dessen Aussehen. *Elisabeth Turker*

Die bekanntesten Verfilmungen:

„Eine Weihnachtsgeschichte“ (1951), „Mickeys Weihnachtserzählung“ (1983), „Die Geister, die ich rief...“ (1988), „Die Muppets-Weihnachtsgeschichte“ (1992), „A Christmas Carol – Die Nacht vor Weihnachten“ (1999), „Disneys Eine Weihnachtsgeschichte“ (2009), „Charles Dickens: Der Mann, der Weihnachten erfand“ (2017)

Im Gespräch mit Musiker und Komponist Cico Beck

„Scrooge“ wird eine eigene musikalische Welt erhalten. Wie bist Du bei der Komposition vorgegangen? Auf was kann man sich freuen?

In einem ersten Schritt haben wir in der Textfassung Passagen und Abschnitte festgelegt, in denen musikalische Untermalungen oder Songs eine gute Unterstützung bzw. Strukturierung des Ablaufs sind. Wichtig war dabei, bestimmten Figuren mit Songs noch mehr Raum zu geben, in dem sie sich – ohne dass konkrete Handlung passiert – inhaltlich noch mehr darstellen können. Die Komposition für ein Weihnachtsstück, das zwischen Pomp, Grusel und Emotionalität changiert, war eine tolle Herausforderung. Wir hatten sehr viel Freude dabei, verschiedene Atmosphären mit der wundervollen Besetzung zu gestalten.

„Scrooge“ ist „spartenübergreifend“ angekündigt. Was heißt das für Dich und Deine Arbeit?

Dieses Projekt ist wirklich sehr besonders, da die musikalische Besetzung für eine Schauspielmusik im Kindertheater normalerweise nie in diesem Ausmaß stattfindet. Dass es ein großes Orchester und einen Chor geben wird, macht die Vorstellungen zu einem ganz besonderen Erlebnis und bietet für die Kinder auch die Möglichkeit, diese Klangwelt kennenzulernen.

„...die fröhlichen Weihnachten. Sind sie bei mir? Habe ich sie vielleicht versteckt? Unter dem Pult? In den Regalen? Den Schubladen?“

Ebenezer Scrooge

Anfertigung der Dekorationen und Kostüme in den Werkstätten des Staatstheaters Darmstadt TECHNISCHER DIREKTOR Bernd Klein BÜHNENINSPEKTOR Uwe Czettel LEITUNG DER WERKSTÄTTEN Gunnar Pröhl ASSISTENT DES TECHNISCHEN DIREKTORS & KOORDINATOR AUSSENSPIELSTÄTTEN Yawo Gomado TECHNISCHE ASSISTENZ Vanessa Wujanz (Schauspiel), Anna Kirschstein (Musiktheater/Tanz) KONSTRUKTION Christin Schütze, Rumie Susann Seidler LEITUNG DER BELEUCHTUNGS- & VIDEOABTEILUNG Nico Göckel LEITUNG DER TONABTEILUNG Sebastian Franke LEITUNG DER KOSTÜMABTEILUNG Gabriele Vargas Vallejo CHEFMASKENBILDNERIN Tilla Weiss LEITUNG DER REQUISITENABTEILUNG Ruth Spemann LEITUNG DES MALSAALES Ramona Greifenstein KASCHIERWERKSTATT Lin Hillmer, Jenny Junkes LEITUNG DER SCHREINEREI Daniel Kositz LEITUNG DER SCHLOSSEREI Jürgen Neumann LEITUNG DER POLSTER- & TAPEZIERWERKSTATT Andreas Schneider GEWANDMEISTEREI Lucia Stadelmann, Roma Zöllner, Katja Koehler-Cremer (Damen), Brigitte Helmes, Simone Louis, Malin Ferran (Herren) SCHUHMACHEREI Tanja Heilmann, Daniela Klaiber, Anna Meirer

Textnachweise

Das Gespräch mit Cico Beck führte Oliver Brunner. / „Charles Dickens: Eine Weihnachtsgeschichte“ von Elisabeth Turker, GEOlino, www.geo.de/ Sollte es uns nicht gelungen sein, die Inhaber*innen aller Urheberrechte ausfindig zu machen, bitten wir die Urheber*innen, sich bei uns zu melden.

Das gesamte Gespräch mit dem Regisseur Christian Brey sowie mit dem Musiker und Komponisten Cico Beck sowie Fotos, Trailer und mehr zur Produktion:



Freunde des Staatstheaters Darmstadt e.V.

Impressum HERAUSGEBER Staatstheater Darmstadt INTENDANT Karsten Wiegand GESCHÄFTSFÜHRENDE DIREKTORIN Andrea Jung LEITUNG KOMMUNIKATION Kai Rosenstein REDAKTION Oliver Brunner SCHLUSSREDAKTION Christina Sweeney CORPORATE DESIGN sweetwater / holst GRAFIK-DESIGN SPIELZEIT 2022 / 2023 Bureau Sandra Doeller AUSFÜHRUNG Lisa-Marie Erbacher FOTOS © Martin Sigmund HERSTELLUNG DRACH Print Media, Darmstadt PROGRAMMHFT NR. 14 REDAKTIONSSCHLUSS 16.11.2022 / Änderungen vorbehalten STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE

RMV-KombiTicket: Mit Bus und Bahn ohne Zusatzkosten ins Staatstheater Darmstadt.





STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE
TELEFON 06151 28 11 600

BLEIBEN SIE MIT UNS IN VERBINDUNG:



Fröhliche Weihnachten!

Humbug!



Staatstheater Darmstadt